



# HESSISCHER LANDTAG

11. 12. 2020

## Kleine Anfrage

**Dr. Daniela Sommer (SPD) vom 22.09.2020**

**Corona-Pandemie und Auswirkung auf die Psyche**

**und**

**Antwort**

**Minister für Soziales und Integration**

### Vorbemerkung Fragestellerin:

Die Private Hochschule Göttingen hat sich mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Psyche beschäftigt und festgestellt, dass sich die Zahl der schweren Depressionen verfünffacht hat.

Diese Vorbemerkung der Fragestellerin vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Inwiefern hat die Landesregierung davon Kenntnis, ob in Hessen die Zahlen der Menschen, die Depressionen haben (bitte Krankenentwicklung der letzten fünf Jahre aufschlüsseln), gestiegen ist oder ob sich der Zustand von Betroffenen verschlechtert hat (bitte aufgeschlüsselt für die Altersgruppen 18 bis 25 Jahre, 25 bis 40 Jahre, 40 bis 65 Jahre und ab 65 Jahren)?

Die Landesregierung hat keine Kenntnisse darüber, ob in Hessen die Zahlen der Menschen, die Depressionen haben, in den letzten fünf Jahren gestiegen sind, oder ob sich der Zustand von Betroffenen verschlechtert hat.

Frage 2. Wie beurteilt die Hessische Landesregierung die Auswirkung der Corona-Pandemie mit ihren Beschränkungsmaßnahmen, insbesondere Quarantäne-Maßnahmen sowie die Isolation insbesondere von älteren und pflegebedürftigen Menschen auf die Psyche?

Die Landesregierung hat seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie auf Grundlage von § 32 S. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG) durch Erlass von Verordnungen verschiedene Beschränkungsmaßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus getroffen. Die Maßnahmen dienen dem Schutz der Gesundheit der Bevölkerung und sollen zudem eine Überlastung des Gesundheitssystems und der in diesem Bereich beschäftigten Personen verhindern. Aktuell bestehende Beschränkungsmaßnahmen sind in der Verordnung zur Beschränkung von sozialen Kontakten und des Betriebes von Einrichtungen und von Angeboten aufgrund der Corona-Pandemie (Corona-Kontakt- und Betriebsbeschränkungsverordnung) vom 26. November 2020, der Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus (Corona-Quarantäneverordnung) vom 26. November 2020 und der Zweiten Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus (Corona-Einrichtungsschutzverordnung) vom 26. November 2020 geregelt.

Unter die in der Vergangenheit bereits von der Landesregierung gefassten Maßnahmen fielen u. a. Kontaktbeschränkungen im öffentlichen und privaten Raum, Besuchsverbote in Alten- und Pflegeheimen, Schließungen verschiedener Einrichtungen, Betriebe und Begegnungsstätten und die Untersagung von Zusammenkünften in Vereinen und sonstigen Sport- und Freizeiteinrichtungen.

Der Landesregierung ist bekannt, dass es infolge von staatlichen infektionsschutzrechtlichen Beschränkungsmaßnahmen zu psychischen Belastungen der Bevölkerung kommen kann. Gesicherte Erkenntnisse und Studien liegen der Landesregierung jedoch nicht vor.

In allen Fällen von staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus gilt daher, dass diese stets unter Einhaltung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes erfolgen. Insoweit hat die Hessische Landesregierung bereits während der Sommermonate unter Berücksichtigung der bestehenden Infektionsraten und der aktuell wissenschaftlichen Erkenntnisse entschieden, die Maßnahmen für die Bevölkerung entsprechend anzupassen und weiter zu lockern. So erfolgten u. a. umfangreiche Lockerungen bei Kontaktbeschränkungen, die Öffnung von Schulen und Kindergärten,

des Einzelhandels, der Sportstätten und Gaststätten. Da Infektionen und Erkrankungen bei Bewohnerinnen und Bewohnern und den Belegschaften in Alten- und Pflegeheimen zwischenzeitlich rückläufig waren, hatte die Landesregierung in Anbetracht dessen auch die allgemeinen Besuchsbeschränkungen für Alten- und Pflegeheime mit Wirkung zum 29. September 2020 durch die Zweite Verordnung zur Bekämpfung des Corona-Virus vom 13. März 2020, zuletzt geändert am 19. September 2020, aufgehoben. Darüber hinaus werden nicht nur im beruflichen und privaten Bereich, sondern auch in Alten- und Pflegeheimen vermehrt moderne technische Kommunikationsmöglichkeiten (Telefon, Video-Chat) – sofern den Bewohnerinnen und Bewohnern ein solcher Gebrauch möglich ist – genutzt, um weiterhin mit anderen Menschen in Kontakt treten.

Frage 3. Welche Hilfsmöglichkeiten gibt es wo in Hessen (Beratung, Begleitung, Therapie)?

Hilfesuchende können sich an niedergelassene Fachärztinnen und -ärzte für Psychiatrie und Psychotherapie oder psychologische Psychotherapeutinnen und

-therapeuten, Psychiatrische Institutsambulanzen (§ 118 SGB V) oder eine psychiatrische und psychotherapeutische Klinik wenden. Die Behandlung in einer Fachklinik kann sowohl stationär als auch teilstationär in einer Tagesklinik erfolgen.

Eine weitere Anlaufstelle sind die Sozialpsychiatrischen Dienste (§ 5 PsychKHG, § 7 Abs. 3 HGöGD), die bei den Gesundheitsämtern angesiedelt sind.

Des Weiteren besteht die Möglichkeit, in Rehabilitationseinrichtungen für psychisch Kranke und Behinderte im Rahmen des Betreuten Wohnen therapiert und begleitet zu werden.

Darüber hinaus sind in Hessen die Deutsche Depressionshilfe sowie die regional vernetzten „Bündnisse gegen Depression“ mit Standorten in Frankfurt, Darmstadt, Groß-Gerau, Nordhessen (Eschwege) sowie Gießen und Marburg tätig. Neben der wissenschaftlichen Forschung im Bereich der Depression bieten diese auch Schulungen in Firmen und Organisationen, Peers at Work, Psychosoziales Coaching, Online-Foren, Kongresse und Infotelefone für Betroffene und Angehörige an.

In Hessen gibt es hinsichtlich der Psychiatrischen Institutsambulanzen, Tageskliniken, Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie und Sozialpsychiatrischen Dienste die in Anlage 1 aufgeführten Anlaufstellen.

Frage 4. Inwiefern waren und sind diese Hilfsmöglichkeiten während der Corona-Pandemie für Hilfesuchende erreichbar?

Das Angebot an persönlicher psychiatrischer und psychologischer Betreuung musste im Hinblick auf den Infektionsschutz und die ansteigenden Infektionszahlen stellenweise reduziert werden. Infolge dessen haben die Einrichtungen ihre Therapiemöglichkeiten auf die Nutzung von digitalen Medien ausgeweitet, sodass das Versorgungsangebot neben der noch teilweisen persönlichen Betreuung auch durch Umstellung auf video- und telefonbasierte Behandlungen und Interventionen aufrechterhalten werden kann.

Frage 5. Wie viele Hilfesuchende haben die Möglichkeiten nach Frage 3 + 4 aufgesucht?

Die Landesregierung hat keine Kenntnisse darüber, wie viele Hilfesuchende von den Möglichkeiten einer psychiatrischen und psychotherapeutischen Beratung, Begleitung oder Therapie während der Corona-Pandemie Gebrauch gemacht haben.

Frage 6. Welche Lösungsmöglichkeiten sieht die Landesregierung, um Betroffenen wohnortnahe und stabile Angebote zu ermöglichen?

Aus Sicht der Landesregierung besteht hinsichtlich der Behandlung psychischer Erkrankungen bereits ein hinreichend funktionierendes Versorgungsnetz. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass aufgrund des Infektionsschutzes der Zugang zu den Behandlungsangeboten als auch die Behandlung selbst besonderen Einschränkungen unterliegen kann.

Wiesbaden, 7. Dezember 2020

**Kai Klose**

Kleine Anfrage 20/3691 – Anlage 1

Ort	Psychiatrische Institutsambulanz	Tagesklinik	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Klinikum Bad Hersfeld	x		x
Scivias St. Valentinus- Krankenhaus Bad Soden	x	x	x
Capio Mathilden- Hospital Büdingen	x	x	x
Agaplesion Elisabethenstift Darmstadt	x Darmstadt Modautal	x Darmstadt	x Darmstadt
Gesundheitszentrum Odenwaldkreis Erbach – Zentrum für seelische Gesundheit	x	x	x
Klinikum Werra – Meißner Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie Eschwege	x Eschwege Witzenhausen Hessisch-Lichtenau	x Eschwege Witzenhausen	x Eschwege Witzenhausen
Agaplesion Frankfurter Diakonie Kliniken	x	x	x
Universitätsklinikum Frankfurt	x	x	x
Klinikum Frankfurt Höchst	x	x	x
Gesundheitszentrum Wetterau gGmbH Friedberg	x Bad Vilbel Nidda-Bad Salzhausen	x Bad Vilbel Nidda-Bad Salzhausen	x Friedberg
Klinikum Fulda Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	x	x	x

Main-Kinzig-Kliniken Gelnhausen	x Gelnhausen Schlüchtern	x Gelnhausen Schlüchtern	x Gelnhausen Schlüchtern
Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Gießen-Marburg	x Gießen Marburg	x Gießen Marburg	x Gießen Marburg
Universitätsklinikum Gießen und Marburg	x Gießen Marburg	x Gießen Marburg	x Gießen Marburg
Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg, Zentrum für Seelische Gesundheit Groß- Umstadt	x Groß-Umstadt	x Dieburg	x Groß-Umstadt
Vitos Klinikum Haina	x Haina Korbach	x Haina Korbach	x Haina
Klinikum Hanau	x	x	x
Vitos Klinikum Heppenheim	x Bensheim Heppenheim Lampertheim	x Bensheim Heppenheim Lampertheim	x Heppenheim
Vitos Klinikum Herborn	x Haiger Herborn Wetzlar	x Herborn Wetzlar	x Herborn
Vitos Klinikum Hochtaunus	x Bad Homburg Köppern Frankfurt	x Bad Homburg Frankfurt	x Köppern Hasselborn
Kliniken des Main- Taunus-Kreises, Klinik für Psychiatrie und	x Hofheim	x Hattersheim Hofheim	x Hofheim

Psychotherapie Krankenhaus Hofheim			
Klinikum Kassel	x	x	x
Vitos Klinikum Kurhessen	x Bad Emstal Hofgeismar Kassel Melsungen	x Bad Emstal Hofgeismar Kassel Melsungen	x Hofgeismar Kassel
Asklepios Klinik für psychische Gesundheit Langen	x Langen	x Langen Seligenstadt- Froschhausen	x Langen
Eichhof Stiftung Lauterbach	x	x	x
Klinik Hohe Mark Oberursel	x Frankfurt am Main	x Frankfurt am Main	x Oberursel
Sana Klinikum Offenbach Psychiatrie und Psychotherapie	x	x	x
Vitos Klinikum Rheingau	x Eltville Idstein Wiesbaden	x Eltville Idstein Wiesbaden	x Eichberg
Vitos Klinikum Riedstadt	x Groß-Gerau Riedstadt Rüsselsheim	x Groß-Gerau Riedstadt Rüsselsheim	x Riedstadt
Hephata Klinik Schwalmstadt	x	x	x
Vitos Klinikum Weil- Lahn	x Hadamar Limburg Weilburg	x Hadamar Limburg Weilburg	x Hadamar Weilmünster
Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden	x	x	x

### **Sozialpsychiatrische Dienste:**

- Gesundheitsamt Landkreis Bergstraße
- Gesundheitsamt für Darmstadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg
- Gesundheitsamt Stadt Frankfurt am Main
- Gesundheitsamt Landkreis Fulda
- Gesundheitsamt Landkreis Gießen
- Gesundheitsamt Landkreis Groß-Gerau
- Gesundheitsamt Landkreis Hersfeld-Rotenburg
- Gesundheitsamt Hochtaunuskreis
- Gesundheitsamt Region Kassel
- Gesundheitsamt Lahn-Dill-Kreis
- Gesundheitsamt Landkreis Limburg-Weilburg
- Gesundheitsamt Main-Kinzig-Kreis
- Gesundheitsamt Main-Taunus-Kreis
- Gesundheitsamt Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Gesundheitsamt Odenwaldkreis
- Gesundheitsamt Landkreis Offenbach
- Gesundheitsamt Stadt Offenbach
- Gesundheitsamt Rheingau-Taunus-Kreis
- Gesundheitsamt Schwalm-Eder-Kreis
- Gesundheitsamt Stadt Wiesbaden
- Gesundheitsamt Vogelsbergkreis
- Gesundheitsamt Landkreis Waldeck-Frankenberg
- Gesundheitsamt Werra-Meißner-Kreis
- Gesundheitsamt Wetteraukreis